



Schmidt-Wellenburg, Christian

**Managementberatung und die neoliberale Gouvernamentalität des Unternehmens
– Wissen und Wissenspraktiken eines Transnationalisierungsarrangements**

Christian Schmidt-Wellenburg, Universität Potsdam, cschmidtw@uni-potsdam.de

**Plenum: Gesellschaftliche Wissensvorräte und gesellschaftliche Wissensverteilung unter den
Vorzeichen von Transnationalisierung und Globalisierung**

Die Transnationalisierung des Unternehmens und seines Managements geht einher mit der Etablierung neuer Wissens- und Regierungsformen sowie neuer Produktions- und Legitimationsweisen dieses Wissens, wobei dessen Experten nur noch am Rande in Nationalstaaten eingebettet sind und sich die Frage stellt, wie sie ihre Jurisdiktion jenseits nationalstaatlich fundierter Ordnungsleistungen aufbauen und erhalten. Dieser Frage wird anhand einer exemplarischen unternehmensbezogenen Profession nachgegangen: Managementberatung. Gezeigt wird, wie der Wandel des Regierungswissens hin zur neoliberalen Gouvernamentalität des Unternehmens mit neuen, global ausgerichteten Praktiken der Wissensproduktion verknüpft ist und so die Managementberatung als zentrale Sprecherposition in der diskursiven Praxis des Managementfeldes etabliert und ihr Aufstieg zur transnationalen Profession befeuert wird.

Zwei grundlegende Veränderungen ermöglichen die neue Regierungslogik. Erstens wird Management von einer Institution der Problemlösung zu einem endlos beratbaren Projekt. Management ist heute als ein das Unternehmen durch Wettbewerb steuerndes ebenso wie als ein durch Wettbewerb gesteuertes System denk- und praktizierbar und bedarf der Managementberatung aufgrund ihrer wettbewerbsschaffenden und -optimierenden Techniken und ihrer Fähigkeit zur Informationsgenerierung und -interpretation. Ihre Legitimität speist sich aus der Position des externen und neutralen Experten mit Zugang zu einem Branchen- und Nationalgrenzen überschreitenden Vergleichshorizont. Zweitens wandelt sich die Produktionsform von Managementwissen. Praktiken des Beratungsalltags werden zu zentralen diskursiven Praktiken, was die symbolischen Effekte von Beratungserfahrung und -forschung gegenüber Managementenerfahrung und wissenschaftlichem Kapital aufwertet. Managementberatung wird zur Konsekrationsinstanz, die die wahre Beurteilung von Managementkonzepten und -karrieren vornimmt. Diese Funktion beruht auf dem feldimmanenten Glauben an die Selektionskraft eines Ideen- und Humankapitalwettbewerbs auf einem globalen Beratungsmarkt.